

BERICHT 2019



VEREIN LE FOYER

ZUSAMMENFASSUNG

VORSTAND DES VEREINS LE FOYER	2
BERICHT DES VORSTANDS Claude Paquier, Präsident	5
BERICHT DES DIREKTORS Ghiskan Sakijha, Direktor	7
26 JAHRE BEIM LE FOYER, EINE LANGE GESCHICHTE MIT VIELEN BEKANNTSCHAFTEN Bericht von Frau Myriam Ravessoud, Sonderpädagogin	12
DAS LE FOYER, EINE SCHÖNE FAMILIE Bericht von Dr. Serge Cuttelod, Heimarzt	16
ABSCHIEDSPARTY	18
MITARBEITER PARTY	21
ERFOLGSRECHNUNG	24
GELDSPENDEN	30

VORSTAND DES VEREINS

Der als gemeinnützig anerkannte **VEREIN LE FOYER** führt in Lausanne vier Einrichtungen:

le foyer

centre éducatif pour personnes aveugles ou malvoyantes intellectuellement handicapées

Bildungszentrum mit Heim und Werkstätten, das für die dauerhafte Betreuung von blinden oder sehgeschwachen Personen mit geistiger Behinderung bestimmt ist, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religion (gegründet 1900)

ééaa

école pour enfants atteints d'autisme

Schule für autistische Kinder (17 Schüler) (eröffnet 1997)

strada

structure éducative pour adolescents atteints d'autisme

Betreuung autistischer Jugendlicher und junger Erwachsener (16-20 Jahre) im Externat (eröffnet 2008)

sat

structure d'accueil temporaire pour enfants et adolescents atteints d'autisme

Einrichtung für die temporäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen, im Externat, an Wochenenden und während Ferien (eröffnet 2012)

LE FOYER

Notar Claude Paquier	Postfach 590 1020 Renens 1 Präsident
Herr Edouard Catella	Av. Tivoli 2 1007 Lausanne Vize-Präsident
Herr Alain Flückiger	Rue de la Paix 27 1630 Bulle Kassenführer
Frau Anne-Marie Bridel-Tissot	Av. des Alpes 18 1006 Lausanne Sekretär
Herr Jean Menthonnex	Villa Rosemont Sentier de Rosemont 1 1820 Territet Mitglied
Herr Sandro Delorenzi	Ch. du Préau 4 1009 Pully Mitglied
Frau Michèle de Preux	Ch. des Boracles 9 1008 Jouxpens-Mézery Mitglied
Frau Barbara Kugler	Maiengasse 19 4056 Basel Mitglied
Herr Bernard Henguely	Ch. de la Violette 14 1030 Bussigny Mitglied

Leitung:	Herr Ghiskan Sakijha Rte d'Oron 90 1010 Lausanne
Revisionsstelle:	Prateo Conseil SA 1009 Pully

Postcheck-Konto: 10-485-5

Der Verein schafft die nötigen Rahmenbedingungen, um den betreuten Personen die bestmögliche Entwicklung ihrer Fähigkeiten, die Entfaltung der Persönlichkeit, die soziale Integration sowie gegebenenfalls die Begrenzung altersbedingter Einbussen von Fähigkeiten zu ermöglichen. Zu diesem Zweck verfügen die Einrichtungen über eine spezialisierte Pädagogik, ein Bildungswesen und eine Begleitung mit Angeboten für Schule, Berufsausbildung und persönliche Entwicklung, die auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen abgestimmt sind.

Die Mittel des Vereins bestehen aus den Betriebseinnahmen (fakturierte Pensionskosten, Subventionen, Mitgliederbeiträge, Schenkungen und Legate).



BERICHT DES VORSTANDS

Claude Paquier, Präsident

Sehr verehrte Damen und Herren,

Unser Verein hat für einmal ein ereignisreiches Jahr erlebt.

Der Vorstand hat in diesem Jahr fünf Sitzungen abgehalten, um Aspekte der strategischen Ausrichtung der Institution zu diskutieren. In den verschiedenen Sitzungen verfolgten die Mitglieder mit grossem Interesse die Entwicklung und die Finanzierung des Bauprojekts sowie die Aktivitäten der verschiedenen Einrichtungen der Institution; diese Aktivitäten wurden immer vom Heimleiter kommentiert und genau dokumentiert.

Das Bauprojekt, das während des ganzen Jahres infolge der umfassenden Neugestaltung stillstand, durchlebte einige Wechselfälle. Unsere Baukommission hat daher in diesen zwölf Monaten keine Mühe gescheut. Sie hiess zunächst einen ersten Entwurf der Architekten gut, schritt dann aber zu einer Redimensionierung, um den Interessen der Nachbarn und des Quartiers besser Rechnung zu tragen. Dadurch konnte auch die Finanzierung durch den Kanton optimiert werden. Diese Änderungen wirkten sich natürlich auf die Kosten und die Finanzierung dieses ehrgeizigen Projekts aus, dessen Ziel ist, bessere Wohnverhältnisse für die Bewohner und ein angenehmeres Arbeitsumfeld für die Angestellten zu schaffen. Trotz dieser widrigen Umstände und der langwierigen administrativen Verfahren für die öffentlichen Planaufgabe bleibt der gesamte Vorstand überzeugt von der gewählten Richtung und der Qualität des Projekts. Er hofft, dieses werde im Laufe von 2020 genehmigt.

Beim Formellen ist zu melden, dass die Amtszeit des Kassiers Bernard Henguely und des unterzeichneten Präsidenten abgelaufen war und dass sie für drei weitere Jahre gewählt wurden. Jean Menthonnex wünschte, sein Mandat als Sekretär abzugeben, jedoch als Mitglied im Vorstand zu bleiben und diesem weiterhin sein

grosses Wissen zur Verfügung zu stellen. Frau Anne-Marie Bridel übernahm die frei gewordene Position des Vorstandssekretärs.

Am 27. Februar hatten die anwesenden Vorstandsmitglieder die Freude, nach der Sitzung den Gemeindepräsidenten von Lausanne, Grégoire Junod, zu empfangen. Bei dieser Gelegenheit wurden eine Besichtigung der Institution organisiert sowie unser grosses Projekt und seine Etappen vorgestellt.

Am 22. Mai empfing eine kleine Delegation des Vorstands Vertreter der ganz neuen Direction générale de la cohésion sociale (DGCS; Direktion für sozialen Zusammenhalt). Im Zentrum des Austauschs standen die grosse Metamorphose der Institution und ihre zukünftige Entwicklung. Die Eröffnung neuer Wohngruppen und Tageszentren für Erwachsene mit Autismus sind den Vertretern dieser Direktion nach wie vor ein grosses Anliegen.



Der laufende Betrieb, dem die Heimleitung vorsteht, weist eine mehr als positive Bilanz auf. Die Ergebnisse des Qualitäts-Audits bestätigen, dass das bestehende Qualitätsmanagementsystem die erhofften Ergebnisse bringt und eine gute Leitung der Strukturen gewährleistet. Hinsichtlich der Betreuung bezeugen die Inspektionen durch Vertreter des kantonalen Aufsichtsorgans (CIVISS) ebenfalls das hohe Qualitätsniveau bei der Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Der Vorstand hatte Gelegenheit, die Kaderleute zu treffen, die unseren Heimleiter bei seiner Tätigkeit unterstützen. Die Vorstandsmitglieder stellen erfreut fest, dass derzeit ein solides Team da ist, um den kommenden Herausforderungen zu begegnen und die neuen Führungsinstrumente zu meistern.

Im Dezember hatten Vertreter des Vorstands das Vergnügen, an den Anlässen teilzunehmen, die die Weihnachtszeit und das Jahresende prägen. Verschiedene Stände mit einer lebhaften und warmen Atmosphäre vermittelten das schöne Klima, das in der Institution herrscht.

Zum Abschluss dieses Berichts spricht der Vorstand all denen seinen herzlichen Dank aus, die zum Leben und zur Entwicklung unseres Vereins beitragen. Unser Dank gilt auch den Menschen, die unsere Institution besuchen und ihren Familien, die uns immer aufs Neue ihr Vertrauen schenken. Seien Sie versichert, dass der Vorstand auch weiterhin alles daransetzen wird, sich dieses Vertrauens würdig zu erweisen und LE FOYER in eine Zukunft zu führen, die er sich immer besser wünscht.

BERICHT DES DIREKTORS

Ghiskan Sakijha, Direktor

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Familien,

Der Beginn des Jahres 2019 war weitgehend von der Begeisterung rund um die wichtige Entscheidung, unser Bauprojekt neu auszurichten, geprägt. Die Idee, ein ganz neues Gebäude zu errichten und damit über eine moderne und funktionale Infrastruktur zu verfügen, versetzte die gesamte Institution in grosse Aufregung.

Obwohl diese Entscheidung heute nicht mehr hinterfragt wird und wir alle von den Vorteilen dieser Neuausrichtung überzeugt sind, hat die Konzeption des Projekts viel Energie gekostet und sie wird auch in den kommenden Jahren einiges von uns abverlangen. Sobald die administrativen Verfahren abgeschlossen und die Baubewilligungen erteilt sind, können wir die Benutzerkommissionen wieder reaktivieren. Diese werden uns dabei behilflich sein, die Organisation und Gestaltung zukünftiger Räumlichkeiten zu planen.

Trotz der Sperrung der Baustelle sind wir weiterhin motiviert und mehrere laufende Projekte konnten realisiert werden. Sie stellen die ersten Stadien der Metamorphose dar, die die Einrichtungen der Vereinigung gerade durchlaufen.

Um unsere Sichtbarkeit zu erhöhen, wurde eine brandneue Website online gestellt, auf der unsere Aktivitäten vorgestellt werden. Für unsere Familien aus der Deutschschweiz wurde bereits eine Übersetzung der Website ins Deutsche vorgenommen. Sie soll in Kürze aufgeschaltet werden. Sie werden bemerken, dass der Bericht in Bezug auf unser Image auch einige Änderungen erfahren hat. Die vom Vorstand und von der Geschäftsleitung verfassten Texte behalten ihre ursprüngliche Form und sollen auch in Zukunft die Höhepunkte des Jahres präsentieren. Die anderen geläufigen Unterlagen der Schule, von STRADA und SAT, wurden geändert und durch Berichte von Mitarbeitern oder Themen ersetzt, die einen Einblick in das tägliche Leben dieser Einrichtungen geben. Wir versichern Ihnen, dass Sie von der Geschäftsleitung weiterhin regelmässige Informationsschreiben über die Entwicklungen in unseren Einrichtungen erhalten werden.

In diesem Zusammenhang habe ich für diese Ausgabe mit neuem Erscheinungsbild zwei Mitarbeiter gebeten,



uns von ihrem beruflichen Lebensweg in ihren jeweiligen Sektoren und Bereichen zu erzählen. Nun ist es an Ihnen, die interessanten beruflichen Erfahrungen dieser Menschen zu entdecken. Ihre Berichte scheinen mir wichtig zu sein, weil sie die Entwicklung der Institution, die Professionalisierung der Bildungsberufe und die Fortschritte auf dem Weg zur Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen beschreiben. Zudem zeigt dieses jahrelange Engagement, dass die Werte, auf denen unsere Vereinigung basiert, weiterhin attraktiv sind und es unseren Mitarbeitern ermöglichen, sich auf ein beständiges berufliches Ideal hin auszurichten.

Hinsichtlich der internen Organisation freut sich die Geschäftsleitung, dass sie heute auf ein solides und sehr engagiertes Führungsteam zählen kann. Die Gruppe von Mitarbeitern bestehend aus dem stellvertretenden Direktor Ralph Agthe, der Verwaltungsleiterin Nuria Ramoni, der Bildungskordinatorin Aurore Rigal, der Werkstattleiterin Stéphanie Chappuis und der Psychologin der Institution, Anne-Flore Devez, bietet dem Direktor kompetente Unterstützung.

Bei den Heimbewohnern gibt es Abgänge und Neuzugänge zu verzeichnen. Auch unsere Gemeinschaft blieb vom Lebenszyklus mit all seinen Höhen und Tiefen nicht verschont. So haben uns drei Heimbewohner verlassen. Am 9. Februar Jean-Paul Vermot, am 22. März Fridolin Covas und am 2. September Frau Georgette Sauter. Diese traurigen Momente innerhalb der Sektoren wurden von den Teams und den Familien, die sich die Zeit nahmen, berührende Abschiedszeremonien zu organisieren, mit ganzem Einsatz mitgetragen. Ich möchte diesen Bericht nutzen, um ein Versäumnis im letzten Bericht nachzuholen und Raymond Steckler, der am 16. November 2018 verstorben ist, zu ehren. Auch diesmal war es ein sehr bewegender Gottesdienst, der von seinen Verwandten im schönen Wallis, dem Wohnsitz unseres lieben Heimbewohners, organisiert wurde.

Wir haben jedoch auch Neuzugänge zu verzeichnen. Die Abgänge einiger Heimbewohner haben freie Plätze in unseren Wohnräumen hinterlassen. Unser Zulassungsausschuss hatte die Aufgabe, diese neu zu belegen. So durften wir Frau Véronique Savare und Fabrice Gentizon bei uns begrüßen.

Wir haben jedoch auch Neuzugänge zu verzeichnen. Die Abgänge einiger Heimbewohner haben freie Plätze in unseren Wohnräumen hinterlassen. Unser Zulassungsausschuss hatte die Aufgabe, diese neu zu belegen. So durften wir Frau Véronique Savare und Fabrice Gentizon bei uns begrüßen.

Ebenfalls in Sachen Aufnahmeregister wurden wir im Juni von staatlichen Stellen gebeten, einige Plätze für die notfallmässige Aufnahme von jungen Erwachsenen mit Autismus anzubieten. Da wir trotz der erwähnten Abgänge kein Zimmer zur Verfügung hatten, suchten wir in der Umgebung des

**· Ihre Berichte scheinen mir wichtig
· zu sein, weil sie die Entwicklung
· der Institution, die Professionalisie-
· rung der Bildungsberufe und die
· Fortschritte auf dem Weg zur
· Berücksichtigung von Menschen mit
· Behinderungen beschreiben**

LE FOYER nach Räumen, um diese Nachfrage zu befriedigen. Auf diesem Weg haben wir eine hübsche kleine Villa am Chemin de la Grangette entdeckt, in der wir zwei neue Bewohner aufnehmen konnten. Diese dringend erforderliche Massnahme machte interne Verlegungen nötig, um Hugues Balmens und Kenny Mandundu eine Unterkunft bieten zu können.

Obwohl es bei der Zahl der Heimbewohner und Mitarbeiter laufend zu Veränderungen kommt, möchte ich eine Person gerne ausdrücklich erwähnen. Es geht um den angekündigten Abgang von Marc Pannatier, der das LE FOYER am 31. März dieses Jahres verlassen hat. Seine letzten drei Monate waren eine Gelegenheit, «seinen Einsatz zu würdigen», wie man so schön sagt, und sich Zeit zu nehmen, um sich zu verabschieden. Es wurden verschiedene Veranstaltungen organisiert, um sich an die Vergangenheit zu erinnern und um an all die Abenteuer, die Begegnungen, die Herausforderungen und die wertvollen Momente zurückzudenken, die man zusammen verbracht hatte.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich bei ihm zu bedanken. Unsere Zusammenarbeit begann im November 1994 und wurde seitdem auf sehr angenehme Weise fortgesetzt. Ich hatte das Glück, mich neben einer sehr präsenten und immer verfügbaren Persönlichkeit entwickeln zu dürfen.

**Ich war sehr schnell berührt
von der Nähe und den engen
Beziehungen, die dieser Direktor
zu allen Heimbewohnern
und ihren Familien pflegte**

Ich möchte kurz zwei Eigenschaften erwähnen, die er während seiner Anstellung verkörperte und die mich auch heute noch inspirieren. Die erste betrifft seine Menschlichkeit und all die Zuneigung, die er den Heimbewohnern entgegenbrachte. Ich war sehr schnell berührt von der Nähe und den engen Beziehungen, die dieser Direktor zu allen Heimbewohnern und ihren Familien pflegte. Der traditionelle Freitagsgottesdienst und die gemeinsamen Momente danach, ein Anlass, an welchem er fast immer teilnahm, sind ein konkretes

Beispiel seines einzigartigen Wohlwollens.

Den gleichen Umgang pflegte er auch mit den Mitarbeitern, die er immer unterstützte und denen er sich mit Hingabe widmete.

Die andere Stärke dieses engagierten Fachmanns lag in seiner unternehmerischen Kompetenz. Die Gründung einer Schule für Kinder mit Autismus ist sicherlich dasjenige Projekt, das der Einrichtung neues Leben eingehaucht und die Grundlage für die Anerkennung der Kompetenzen im Bereich Autismus gelegt hat, auf die das LE FOYER heute stolz sein kann. Beim Antritt der Position als Direktor nahm ich die Verantwortung, die Marc Pannatier während seiner gesamten Karriere trug und die vielen Heraus-

forderungen, die er meisterte, voll und ganz zur Kenntnis. Er war der Urheber eines wichtigen und notwendigen Modernisierungszyklus der Institution. Zuerst bei der Infrastruktur, bei welcher schon lange grosser Bedarf bestand. Die Umgebung, das Erste, was man wahrnimmt, zeugt von der hochwertigen Betreuung, die wir den Bewohnern und ihren Familien, die uns ihre Lieben anvertrauen, bieten können.

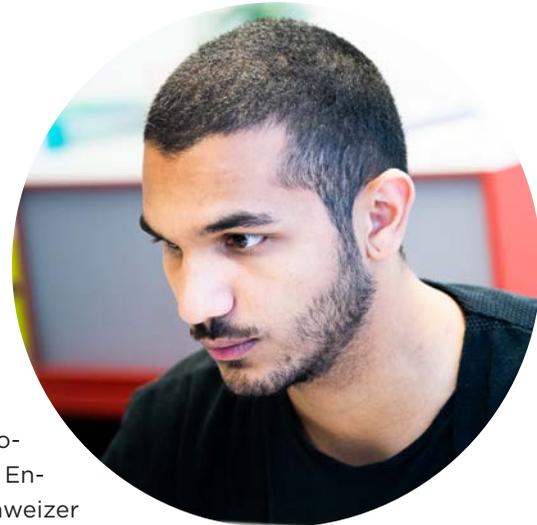
Hinsichtlich des Personalwesens gehörten auch die Anerkennung sozialer Berufe und die Professionalisierung der Betreuung zu seinem Engagement. Er war zudem Gründungsmitglied der ARPIH (Westschweizer Verband für die Ausbildung des Personals von Behinderteninstitutionen).

Die interne Organisation wurde mit der Einführung der IT, der Erstellung von Datenbanken für die Heimbewohner und der Implementierung eines Qualitätssystems, das bis heute als Grundlage für die Verwaltung der Institution verwendet wird, laufend modernisiert. Natürlich dürfen zum Schluss auch der 100. Geburtstag der Vereinigung und das aussergewöhnliche Projekt, die gesamte Einrichtung für eine Ferienwoche nach Spanien zu verlegen, nicht unerwähnt bleiben. Ja, er hat es getan, mit der Unterstützung des Vorstands! Ein Abenteuer, das Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn sicher nur einmal erleben und an das Sie sich ein Leben lang erinnern werden.

Es gibt noch so viel zu sagen, aber ich überlasse es Ihnen, die Sie ihn kennen, ihn zu kontaktieren, damit er bei einem Augenblick gemütlichen Zusammenseins von seinen beruflichen Erfahrungen erzählen kann. Die Walliser Herkunft eines lebensfreudigen und grosszügigen Mannes mit einem wunderbaren Sinn für Humor hat ihre Spuren hinterlassen. Die Leichtigkeit und das Geniessen der Momente aufrichtiger Kameradschaft sind sehr hilfreich, wenn man sich in einem anspruchsvollen, komplexen Kontext entwickelt und die vielen Verantwortlichkeiten vollen Einsatz erfordern. Auf dich, Marc, und tausend Dank!

Erlauben Sie mir, diesen Bericht, der zweifellos der längste meiner Karriere, aber notwendig ist, hier abzuschliessen. Ich möchte allen Bewohnern und ihren Familien, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, noch einmal danken. Ich möchte auch den Mitarbeitern, Verantwortlichen und Führungskräften der Institution meinen Dank aussprechen. Sie haben mich in meiner Position aufblühen lassen. Ein grosses Dankeschön an die Mitglieder des Vorstands und an Sie alle, treue Freunde und Spender unserer Vereinigung, für Ihre unermüdliche Unterstützung.

Herzliche Grüsse



26 JAHRE BEIM LE FOYER, EINE LANGE GESCHICHTE MIT VIELEN BEKANNTSCHAFTEN

Bericht von Frau Myriam Ravessoud, Sonderpädagogin



Neugierig bleiben, sich einsetzen, Herausforderungen lieben, erschaffen, neue Anfänge wagen, erfinden, das ist der rote Faden, der sich durch mein ganzes Berufsleben gezogen hat. Auf diesem Weg waren all die Bekanntschaften, die ich machen durfte, von wesentlicher Bedeutung.

Als ausgebildete Primarschullehrerin unterrichtete ich acht Jahre lang an Genfer Schulen, bevor ich in den Kanton Waadt zog. Wegen – oder dank – der unterschiedlichen Schulsysteme der Kantone musste ich mich neu orientieren und nahm eine Stelle in einer kinderpsychiatrischen Einrichtung an. In dieser Einrichtung liess ich mich zur Sonderpädagogin ausbilden und lernte zum ersten Mal Schüler mit Autismus kennen.

Im Januar 1994 konnte mich mein Kollege José Duvoisin davon überzeugen, im LE FOYER zu arbeiten, einem Bildungszentrum für blinde oder sehbehinderte Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Mit grossen Vorbehalten kam ich im «Pavillon» an, wo sich die Werkstätten für erwachsene Heimbewohner und der Klassenraum für Kinder und Jugendliche befanden. Der Anfang war nicht einfach für mich. Meine Berufserfahrung bestand darin, Kindern Lesen, Mathematik

und wissenschaftliche Disziplinen beizubringen. Mich mit sehbehinderten jungen Menschen mit kognitiven Schwierigkeiten auseinanderzusetzen, brachte mich ziemlich aus dem Gleichgewicht.

Glücklicherweise lernte ich Nilla Pannatier, Barbara Suter, Viviane Perrenoud und Ghiskan Sakijha kennen. Ein grossartiges Team kompetenter und positiver Kolleginnen und Kollegen, die mich unterstützen konnten. Solidarität und Humor wurden täglich geübt. Das konnte es wohl nur im LE FOYER geben, dass in der Zehn-Uhr-Pause ein Tisch mit einer weissen Tischdecke und Sonntagsgeschirr gedeckt und Austern degustiert wurden. Das Treffen mit Marc Pannatier, dem damaligen Direktor des Le Foyer, war entscheidend und es ist vielleicht ihm zu verdanken, dass ich 26 Jahre geblieben bin!

Marc Pannatier war ein aufgeklärter, aufmerksamer Leiter, aber gleichzeitig auch ein Lehrer, in dem ich mich wiedererkennen konnte und mit dem ich gemeinsame Werte teilte.

Dann war da noch die Begegnung mit dem Autismus. Einige unserer Schüler hatten sowohl Sehprobleme als auch Autismusspektrum-Störungen. Hier begann meine lange Entdeckungsreise des Autismus und aller wichtigen Persönlichkeiten, die mich instruiert haben.

Von Anfang an wurde ich von Marc Pannatier bei diesem aufregenden Abenteuer bedingungslos unterstützt.

Im Oktober 1994 ging ich nach Mons in Belgien, um bei Professor Magerotte eine Ausbildung für die Erziehung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH-Ansatz zu absolvieren. Nach meiner Rückkehr richteten José Duvoisin und ich unsere Klasse entsprechend ein, um den spezifischen Bedürfnissen unserer blinden und sehbehinderten Schüler mit Autismus gerecht zu werden.

1997 lernte ich den belgischen Neurolinguisten Théo Peeters kennen. Dies war ebenfalls eine Begegnung, die mein Berufsleben entscheidend prägte. Die von der TEACCH-Philosophie inspirierte Ausbildung zu Autismus und Bildungsstrategien, die ich bei Théo Peeters absolvierte, setzte den Grundstein für eine lange und aufregende Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team am Opleidingscentrum in Antwerpen.

An einer Konferenz über Autismus nahm durch die Begegnung mit Eltern, die von einer Schule träumten, die an die Bedürfnisse ihrer autistischen Kinder angepasst war, ein neues Projekt seinen Anfang.

Das Stichwort «Traum» reichte aus, damit Marc Pannatier, José Duvoisin und ich die Herausforderung anpackten, eine solche Schule zu eröffnen.

Tatsächlich gelang es Marc Pannatier, den Eltern diese zukünftige Schule schmackhaft zu machen. Eine Schule, die aus vier orangefarbenen Pfählen bestand, die auf dem Rasen neben dem Parkplatz eingesteckt wurden. Die EEAA, eine Schule für Kinder mit Autismus, nahm im August 1997 mit zwei Schülern ihren Anfang. Daraus wurden vier und dann sechs Kinder in der «orangefarbenen Hütte», die von einem Schüler aufgrund des Lackes, mit dem die Holzfassaden eines Pavillons bemalt waren, so genannt wurde. Im Jahr 2000 kaufte das LE FOYER die Villa, wodurch wir unsere Klassen vergrößern und viel mehr Schüler aufnehmen konnten. Im Jahr 2020 unterrichtet die EEAA 17 Schüler, die auf vier Klassen verteilt sind.

Dank des LE FOYER durfte ich 26 Jahre lang ein aufregendes Abenteuer erleben. Jedes Jahr brachte Ver-

änderungen und neue Herausforderungen mit sich. Die Ausbildungen, Kongresse im Ausland, der Beitrag unserer Erfahrung und unseres Fachwissens zur Universitätsausbildung, die Gründung der «orangefarbenen Hütte» und der «20-Stunden-Module», die Zusammenarbeit mit interessanten und motivierenden Menschen. All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die Nachfolge, die jungen Kollegen, die von Praktikanten zu Sonderpädagogen der Schule wurden. Auch sie wurden vom Autismus-Virus und dieser besonderen Schule angesteckt.



Was macht die Schule so besonders? Besonders war sie aus dem Grund, dass, wenn die anderen Institutionen Zweifel hegten, wir immer durchhielten und an das glaubten, was wir taten. Denn es funktionierte! Besonders auch deshalb, weil die Lehrkräfte nicht nur als Arbeitskollegen, sondern auch als Freunde zusammenarbeiteten. Wie oft habe ich im Zusammenhang mit der Villa der EEAA von «zu Hause» gesprochen! Und es stimmt, dass ich viele Stunden und Wochenenden dort verbracht habe. Marc Pannatier rief mich am Freitagabend von seinem Auto aus an, als er sich auf den Heimweg machte, und sagte: «In der Villa ist noch Licht ... So gehen Sie doch nach Hause!!!».

Ich leistete all diese Überstunden, weil ich denke, dass wir alle die Früchte der gesäten Samen ernten werden, wenn wir diesen Kindern mit Autismus die richtigen Werkzeuge auf den Weg geben.



Eine Anekdote: Ich habe 26 Jahre meines Berufslebens im LE FOYER verbracht. Ich möchte aber noch darauf hinweisen, dass ich 1987 nach meiner Ankunft im Kanton Waadt dem LE FOYER eine Spontanbewerbung einreichte und dass Marc Pannatier mir mit der Begründung, es gebe keine freie Stelle, eine Absage erteilte!!!

Seit einigen Jahren ist Ghiskan Sakijha Kapitän des Schiffes. Er sorgt auf brillante Weise für den Fortbestand des hundertjährigen LE FOYER und meistert auch die herausfordernden Veränderungen, die notwendig sind, um eine Vereinigung zu bleiben, die oft als Vorbild dient. Ghiskan Sakijha ist ein Verbündeter, der immer bereit ist, das pädagogische Team zu verteidigen und zu unterstützen.

Ich denke, die Anwendung bewährter Methoden bedeutet, die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit ASS und ihren Familien anzuerkennen. Familien haben in unserer Berufsphilosophie einen hohen Stellenwert. Wie Herr Théo Peeters sagte, sind «die Fachleute Experten für Autismus, die Eltern aber Experten für ihr Kind».

In diesem Sommer 2020 übergebe ich die Schlüssel für die Schule, die mir so am Herzen liegt, an ein Team junger Lehrkräfte, die neben ihren beruflichen Fähigkeiten die Werte verinnerlicht haben, die diese kleine Schule so stark und beständig gemacht haben.

Demütig zu sein, nicht zu urteilen, Solidarität zu zeigen, Autismus zu verstehen, an unsere Schüler zu glauben, Eltern zu unterstützen und Herausforderungen anzunehmen, das sind die Eigenschaften, die notwendig sind, um bei der EEAA zu arbeiten.

Ich war in der Lage, meine Ideen umzusetzen, weil ich von zwei «superkalifragilistischepiallegorischen» Direktoren, Marc Senior und Ghiskan Junior, unterstützt wurde. Beide konnten sie mich motivieren, vertrauten mir und beide sind sie genauso verrückt wie ich!!! Ich gehe mit Gelassenheit, aber ich werde wiederkommen!!! ””



DAS LE FOYER, EINE SCHÖNE FAMILIE

Bericht von Dr. Serge Cuttelod, Heimarzt



Anfang 1978 nahm ich meine Tätigkeit als Arzt des LE FOYER auf. Stellen Sie sich vor! Hans-Ruedi Spielmann war noch keine 50 Jahre alt. Ich hatte gerade meine Praxis in Pully eröffnet.

Mein Vater war aufgrund einer Pigmentretinitis erblindet und freundete sich in der Vereinigung der Sehbehinderten, in welcher er aktiv war, mit Maurice Pannatier an, dessen Frau damals das LE FOYER leitete. Dr. de Rham, mein Vorgänger, war kurze Zeit zuvor gestorben. Aus Opportunismus heraus erklärte ich mich damals bereit, mich im Bereich der geistigen Behinderung zu engagieren, obwohl ich über keine besonderen Erfahrungen verfügte. Dieses Gebiet war damals nicht Teil des Medizinstudiums.

In den 1970er Jahren bot das bei der Aufnahme älterer und behinderter Menschen angewandte Heimkonzept den Einrichtungen, die sich um sie kümmerten, nur sehr wenige Ressourcen. Man musste mit den vorhandenen Mitteln auskommen.

Die Anforderungen an die beruflichen Fähigkeiten waren viel weniger streng als heute und es gab noch keine Qualitätszertifizierung.

Ich erinnere mich, dass das Auswechseln von Blasenkathe tern von Leuten ohne pflegerische Ausbildung vorgenommen wurde.

Diese Situation veranlasste das Management nach einigen Jahren, die Teilzeitanstellung unserer ersten Krankenschwester zu akzeptieren.

Anlässlich der Übertragung der Finanzierung und der Überprüfung sozialpädagogischer Einrichtungen vom BSV an die Kantone im Jahr 2008 wurden Anwendungsgesetze und -vorschriften erlassen, die diesen Tätigkeitsbereich regelten.

Einige aufsehenerregende Skandale führten zur Schaffung der CIVESS (Interdisziplinäre Kontrollinspektion von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen), einer Art Polizei für Einrichtungen. Diese nimmt Beschwerden entgegen und führt unangekündigte Kontrollen zu allen Aspekten der Heimbetreuung durch.

Diese Massnahmen, die von den aufeinanderfolgenden Direktoren konsequent und kompetent umgesetzt wurden, garantieren den Bewohnern, ihren Familien und ihren gesetzlichen Vertretern heute eine optimale Betreuung.

Im medizinischen Bereich werden häufig interdisziplinäre Netzwerke gebildet, in welchen der behandelnde Arzt, manchmal auch Spezialisten (Neurologen, Psychiater), Krankenschwestern, Pädagogen, Verwandte und gesetzliche Vertreter zusammenkommen, um schwierige Situationen zu bewältigen.

Manchmal wenden wir uns sogar an eine Ethikkommission. Dies war zum Beispiel der Fall, als wir bei einer

Heimbewohnerin eine Nierentransplantation in Betracht ziehen mussten.

Das LE FOYER ist heute ohne umfangreiche medizinische Ausrüstung in der Lage, die angemessene Versorgung von Bewohnern mit Polymorbiditäten sicherzustellen.

Ich bin auch Pflegeheimarzt und was diese Art von Einrichtung grundlegend vom LE FOYER unterscheidet, ist, dass die Lebenserwartung bei der Aufnahme dort durchschnittlich etwa zweieinhalb Jahre beträgt.

Im LE FOYER hingegen lebten einige über 70 Jahre lang und kannten sogar Marc Pannatier, den früheren Direktor, als er noch ein Kind war. Diese Aufenthaltsdauer schafft zwangsläufig starke Bindungen.

Man hat also das Gefühl, dort eine Familie zu finden.

Ich habe dieses Familiengefühl immer wahrgenommen. Dass man sich in gegenseitigem Respekt duzt, ist gängig. Die Krankheit oder der Tod des einen betrifft auch die anderen. Die pädagogischen Fachkräfte kümmern sich um die ihnen anvertrauten Heimbewohner, als wären es ihre Verwandte.

Die aufeinanderfolgenden Direktoren, die Familie Pannatier und schliesslich Ghiskan Sakijha, behielten dieses Konzept bei und gaben immer viel mehr als nur gerade das, was ihre Funktion von ihnen verlangte.

In all den Jahren, in denen ich jede Woche für die Behandlung von Bewohnern ins Le Foyer kam, lernte ich herzliche Menschen kennen. Die erblindeten Menschen, die ich in den Korridoren begrüesse, erkennen mich an der Stimme. Andere kommen auf mich zu, um mir die Hand zu schütteln oder ein Erlebnis aus ihrem Alltag zu erzählen.

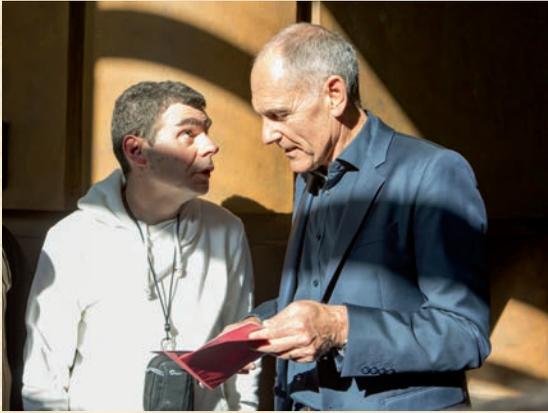
Nach dieser langen Zeit habe ich wirklich das Gefühl, ein Mitglied dieser Familie geworden zu sein.

Und glauben Sie mir, ich bin stolz darauf!))



A middle-aged man with short, graying hair is smiling broadly while speaking into a black microphone. He is wearing a dark blue suit jacket over a dark blue button-down shirt. The background is a dark, draped curtain. A white text box is overlaid on the bottom left of the image.

ABSCHIEDSPARTY
Marc Pannatier







MITARBEITER PARTY







Bilanz per 31. Dezember 2019 (in CHF)

	2019	2018
AKTIVEN	59'837'333.91	59'440'286.88
UMLAUFVERMÖGEN	22'789'520.74	24'462'245.86
Kassenmittel und kurzfristig gehaltene börsenkotierte Aktiven	15'864'796.77	16'710'644.31
Kasse	28'457.15	71'673.34
PostFinance	1'768'997.37	2'602'972.61
Banken	9'821'277.80	8'489'532.72
Kurzfristig gehaltene börsenkotierte Titel	4'246'064.45	5'546'465.64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'527'672.90	4'177'004.52
Debitoren (Kantone und Pension)	3'462'144.45	4'053'079.32
Debitoren Werkstätten	867.55	896.60
Debitoren La Vigie	0.00	6'359.80
Verschiedene Debitoren	64'660.90	116'668.80
Sonstige kurzfristige Forderungen	83'843.00	279'427.29
ESTV, Verrechnungssteuerguthaben	83'843.00	115'415.09
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	0.00	164'012.20
Warenlager	83'603.40	89'781.50
Warenlager Werkstätten	55'211.00	51'036.00
Verschiedene Warenlager	28'392.40	38'745.50
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'229'604.67	3'205'388.24
Vorausbezahlte Aufwendungen und ausstehende Erträge	842'114.09	173'134.32
Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs Sektor (DGCS) SPAS	466'688.56	800'311.28
Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs Sektor SESAF	1'920'802.02	2'231'942.64
ANLAGEVERMÖGEN	37'047'813.17	34'978'041.02
Sachanlagen Mobiliar	329'757.24	382'950.74
Mobiliar, Maschinen Le Foyer	266'199.24	292'837.74
Mobiliar, Maschinen La Vigie	9'620.00	14'790.00
Fahrzeuge Le Foyer	53'938.00	75'323.00
Sachanlagen Immobilien	36'718'055.93	34'595'090.28
Gebäude, Land Le Foyer	4'047'793.25	4'017'578.25
Erweiterung Le Foyer	32'529'662.68	30'432'432.03
Gebäude La Vigie	140'600.00	145'080.00

	2019	2018
PASSIVEN	59'837'333.91	59'440'286.88
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	2'950'015.75	3'382'826.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656'966.45	1'110'584.95
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	656'966.45	1'110'584.95
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	238'126.70	239'036.30
Verbindlichkeiten gegenüber gesetzlichen Vertretern	13'194.85	121'506.50
Persönliche Konten von Bewohnerinnen und Bewohnern	224'931.85	117'529.80
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'054'922.60	2'033'204.75
Zahlbare Aufwendungen und im Voraus eingegangene Erträge	121'874.60	49'449.65
Garantierückbehalte auf Zahlungen Erweiterung Le Foyer	0.00	76'187.10
Subventionsvorschüsse SESAF	1'933'048.00	1'907'568.00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	24'000'000.00	23'000'000.00
PostFinance, Baukredit	24'000'000.00	23'000'000.00
EIGENKAPITAL	32'887'318.16	33'057'460.88
Kapital	2'000'000.00	2'000'000.00
Reserven, Rückstellungen und vorgetragenes betriebsfremdes Ergebnis	31'605'146.29	31'440'795.41
Fonds «Maillefer»	6'600'000.00	6'600'000.00
Fonds «Gaud»	1'000'000.00	1'000'000.00
Rückstellung für Wertpapierrisiko	500'000.00	500'000.00
Rückstellung für Erweiterung	4'130'000.00	4'100'000.00
Rückstellung für Erweiterung (Fonds Bauer)	19'350'000.00	18'550'000.00
Rückstellung für besondere Anlässe	40'000.00	40'000.00
Rückstellung für Erneuerungen	600'000.00	600'000.00
Rückstellung für Bildung, Freizeit, Forschung und Entwicklung	218'614.41	217'129.21
Vorgetragener betriebsfremder Aufwandüberschuss	- 166'333.80	0.00
Betriebsfremder Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs	- 667'134.32	- 166'333.80
Überschuss Betriebsaufwand der vorherigen Geschäftsjahre	- 717'828.13	- 383'334.53
Überschuss Betriebsaufwand der vorherigen Geschäftsjahre	- 717'828.13	- 383'334.53

Betriebsrechnung des Geschäftsjahrs 2019 (In CHF)

	2019	2018
BETRIEBSERTRÄGE	13'987'161.93	13'407'392.97
Reinertrag aus Lieferungen und Leistungen	13'987'161.93	13'407'392.97
Elternbeiträge Sonderschule für autistische Kinder	24'453.00	26'620.00
Elternbeiträge Einrichtung für autistische Jugendliche	383'037.40	301'151.90
Pension interne Erwachsene	6'106'181.30	6'082'748.79
Kantonale Beiträge Waadt (Heim)	3'531'706.00	3'227'437.05
Kantonale Beiträge Waadt (Werkstätten)	813'100.00	645'000.00
Kantonale Beiträge CH (Heim)	2'429'250.00	2'500'066.05
Kantonale Beiträge CH (Werkstätten)	584'679.18	486'582.53
Einnahmen Werkstätten	92'470.00	87'167.05
Mahlzeiten und andere Beiträge des Personals	19'172.55	18'945.00
Sonstige Beiträge	3'112.50	31'674.60
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	- 16'572'276.35	- 16'639'765.60
Aufwendungen der Werkstätten	- 52'804.49	- 58'029.01
Wareneinkauf	- 36'457.62	- 36'214.39
Materialeinkauf, Mailings, Unteraufträge, Werkzeuge	- 10'147.35	- 12'047.17
Büro- und Verwaltungskosten, Werbung und sonstige Auslagen	- 6'199.52	- 9'767.45
Sonstige direkte Aufwendungen	- 696'263.93	- 666'475.94
Arbeitsentgelt Werkstätten und Heim	- 67'734.05	- 67'421.85
Medizinalbedarf	- 4'299.65	- 9'394.71
Nahrung	- 493'450.06	- 461'964.39
Haushaltartikel und -produkte, Wäsche, Stoffe, Kleidung	- 130'780.17	- 127'694.99
Personalaufwand	- 14'388'559.66	- 14'352'479.31
Aufwand Gebäude und Einrichtungen	- 754'583.17	- 756'434.24
Schule, Bildung, Freizeit	- 303'279.29	- 394'017.66
Verwaltungskosten	- 149'177.61	- 136'944.99
Sonstige Betriebsaufwendungen	- 106'969.20	- 71'910.45
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	- 120'639.00	- 203'474.00
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN	- 2'585'114.42	- 3'232'372.63
Finanzerträge	166'617.10	154'923.31
Finanzaufwand	- 38'983.99	- 51'961.80

	2019	2018
BETRIEBSERGEBNIS	- 2'457'481.31	- 3'129'411.12
Ergebnis Vermietungen sowie sonstige Erträge und Aufwendungen	62'908.75	97'157.20
Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis	7'081.98	0.00
BETRIEBSAUFWANDÜBERSCHUSS VOR SUBVENTIONEN SESAF	- 2'387'490.58	- 3'032'253.92
Davon:		
Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs Sektor (DGCS) SPAS	- 466'688.56	- 800'311.28
Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs Sektor SESAF	- 1'920'802.02	- 2'231'942.64



Erfolgsrechnung des Geschäftsjahrs (in CHF)

	2019	2018
BETRIEBSFREMDE ERTRÄGE	2'039'087.31	748'388.30
Spenden Le Foyer	801'485.20	680'388.30
Spenden für EEAA	30'000.00	30'000.00
Mitgliederbeiträge	3'520.00	0.00
Miete Villa Rte d'Oron 84	24'000.00	24'000.00
Realisierte Gewinne aus Wertpapierverkäufen	1'113'552.76	0.00
Nicht realisierte Wertpapiergewinne	49'533.00	0.00
Rückerstattung Saldo Verrechnungssteuer 2016	2'296.35	0.00
Fahrzeitenpauschale Direktionsfahrzeug	0.00	14'000.00
Ausserordentliche Erträge	14'700.00	0.00
BETRIEBSFREMDE AUFWENDUNGEN	- 2'706'221.63	- 914'722.10
Schönheitspflege für einige Bewohner /innen	- 1'300.00	- 1'820.00
Weiterbildungen « Autisme Partenaires »	0.00	- 6'000.00
Verschiedene Aufwendungen	- 17'118.68	- 1'307.75
Gabe Fondation Georges und Violette Petter	- 1'636'000.00	0.00
Fahrzeugkauf	- 72'500.00	0.00
Personalkosten	- 53'917.60	0.00
Personalkosten Direktion	- 37'538.45	- 92'984.80
Fahrzeugkosten	- 2'815.75	- 5'878.25
Differenz Rechnungstellung für ausländische Bewohner	27'217.70	- 48'387.90
Ausbuchung verfallene Fahrtenrechnung	0.00	-9'757.85
Filmretrospektive der realisierten Bauprojekte	- 9'967.65	0.00
Spesen und Auslagen Vorstand	- 4'146.00	- 2'777.25
Steuern und Brandversicherung Villa Rte d'Oron 84	- 2'880.00	- 2'880.00
Abschreibung Villa Rte d'Oron 84	- 32'540.00	- 32'540.00
Abschreibung Gebäude La Vigie	- 4'480.00	0.00
Abschreibung Mobiliar La Vigie	- 5'170.00	0.00
Abschreibung Umbau EEAA	- 9'700.00	0.00
Abschreibung Mobiliar EEAA	- 2'510.00	0.00
Nicht realisierte Wertpapierverluste	- 9'370.00	0.00
ZUWEISUNGEN AN FONDS / RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellung für Wertpapierrisiko	0.00	- 89'891.00
Rückstellung für zukünftige Erweiterungen	- 30'000.00	0.00
Rückstellung für Ausbauprojekt (Fonds Bauer)	- 800'000.00	- 549'004.28
Rückstellung für Bildung, Freizeit, Forschung und Entwicklung	- 1'485.20	- 71'493.02
NOCH ZUZUWEISENDER AUFWANDÜBERSCHUSS DES GESCHÄFTSJAHR	- 667'134.32	- 166'333.80



GELDSPENDEN IM JAHR 2019

Aus Kostengründen werden nur Spenden ab Fr. 100.-- veröffentlicht. Es liegt uns jedoch daran, auch allen denjenigen, die ihre Anteilnahme mit einer kleineren Spende bezeugt haben, unseren herzlichen Dank auszusprechen.

Ungenannt	6'515.-	Duperrex J.-Pierre - Lausanne	100.-
A-Charity Foundation p.a. Herrn Lic. iur.		Dupuis Jacqueline - Clarens	100.-
Markus Kolzoff - Triesen	750'000.-	Duss Pierrette - Schüpfheim	100.-
Auto-Lumière SA - Lausanne	200.-	Duvoisin Edgar - Vufflens-la-Ville	500.-
Baggenstos Margret - Stans	650.-	Ecuyer Florence - Cully	100.-
Bailly Martial und Isabelle - Meyrin	100.-	Fallet Jean-Michel - Mollie-Margot	100.-
Biron Jean.-F. und Muriel - Mollie-Margot	100.-	Ferrari Jean-Baptiste et Associés SA - Lausanne	200.-
Blanc François - Echichens	100.-	Fleury Caroline - Froideville	100.-
Blanc Raymond - Neuenburg	100.-	Flückiger Alain - Bulle	100.-
Blanc Sylvain und Cosette - Puidoux	100.-	Fondation Pierre Demaurex - St-Sulpice	1'000.-
Blees Patricia und Manfred - Lausanne	200.-	Fondation Rouffy & Cardis - Lausanne	1'000.-
Borgeaud Michel - Bex	130.-	Freemont Management SA - Lutry	1'000.-
Bory Gérald - Nyon	180.-	Frei Lydia - Zürich	100.-
Bösch Ida - Widnau	1'000.-	Gaderbouh-Michel Yvonne - Muri	100.-
Bovard Marie-Lise - Belmont-s/Lsne	100.-	Gämperle Othmar - Libingen	100.-
Bridel Anne-Marie - Lausanne	200.-	Garage Red Star SA - Chavannes-Renens	200.-
Bugnard Nicolas - La Joux	100.-	Gattiker Kaspar - Zürich	230.-
Bulliard Christian - Lausanne	130.-	Gehrigger Willy - Pully	100.-
Caroline Fleury - Froideville	100.-	Gemeinde Zollikon	1'000.-
Catella Edouard - Lausanne	180.-	Germanier Joseph und Anne - Lausanne	120.-
Cavin Jacqueline - Chêne-Paquier	100.-	Gilbert Xavier - Vevey	100.-
Chevalier Robert und Nicole - Chesières	100.-	Girardet Marcel - Lausanne	100.-
Chevalley Jean-Pierre - Arzier-le Muids	300.-	Golay Georges - Lausanne	100.-
Choffat Paulette - Crissier	100.-	Grandjean Bertrand - Romainmôtier	200.-
Chollet Daniel - Prangins	200.-	Grandjean Xavier - Châtillens	380.-
Cinotti Natalia - Epalinges	100.-	Gubser Antoinette	100.-
Commune de Lonay	200.-	Gubser Roland - Baar	200.-
Commune d'Echandens	100.-	Gumy ML - Bulle	100.-
Cornisch Ian - Gland	520.-	Haefliger Maria - Lausanne	100.-
Damay Georgette - Cointrin	100.-	Helfesrieder Margrit - Corseaux	100.-
De Meuron Gilbert und Thérèse - Lausanne	100.-	Helg Alfred - Lütisburg	100.-
De Podesta Schweizer Patricia - Greppen	200.-	Helg Hedwig - Lütisburg	200.-
Debely-Calame Simone - Le Mont-s/Lsne	400.-	Helg Marcel - Lütisburg	100.-
Delacour Geneviève - Montprévevres	150.-	Henriod Daniel - Cheseaux-s/Lsne	200.-
Delay Christine - Nyon	100.-	Heusser Aldo und F. - Müswangen	180.-
Della Giacoma Jean-Pierre - Chavannes	100.-	Hochreutiner Suzanne - Samedan	180.-
Delorenzi Sandro - Pully	100.-	Isliker Marguerite - Lausanne	100.-
Dubois Simone - Lausanne	100.-	Jacques Guignard - Meria	100.-
Dubuis Gabriel - Drône	100.-	Janulyte Kamile - Belmont	500.-
Dufour Etienne - Crissier	100.-	Jaquet André und Jane - Crissier	500.-
Dumartheray Claude - Lausanne	100.-	Jelk Yvonne - Lausanne	100.-

Josiane Chapuis – Moudon	100.–		
Julmi Samuel – Leysin	100.–		
Junod Raymond – Cugy	100.–		
Kaempfer Marianne – Toffen	100.–		
Kaempfer Willy – Steffisburg	200.–		
Kipfer Eduard – Schliern b. Köniz	100.–		
Kucinskas Zilvinas – Blonay	980.–		
Kuffer Ruth-Klara – Pompaples	100.–		
Kuffer-Blaser Ruth – Pompaples	100.–		
Kugler Barbara – Basel	1'000.–		
Kugler Peter – Riehen	200.–		
Leins Dominique – Gattikon	200.–		
Lisa Schwarz – Yverdon-les-Bains	100.–		
Maccio Aldo und Santa	150.–		
Macdermott Pia Maria – Gland	200.–		
Madafy Voyages SA – Epalinges	100.–		
Maurer Jacqueline – Lausanne	100.–		
Mayor & Cie SA – Pully	500.–		
Mayor Gérald und Lucienne – Préverenges	100.–		
Metry Roger – Echandens	100.–		
Moget Jean – Pully	100.–		
Monachon Jacques – Martherenges	100.–		
Monnier Nicole – Courtelary	250.–		
Montemari Enzo und Janine – Renens	100.–		
Montemari Sàrl – Renens	500.–		
Montemari Valerio – Renens	200.–		
Monti Josette – Lutry	100.–		
Müller Richard – Rheinau	200.–		
Nicoud Sylvie – Prilly	100.–		
Odier Luc – Lully	300.–		
Pannatier Daniel und Petra – St-Germain	100.–		
Paroisse Vuadens, quête funéraires M. Bosson	611.–		
Parrat René – Vufflens-la-Ville	150.–		
Patrimoine Pierre SA – Pully	1'000.–		
Peissard Michel – Lausanne	100.–		
Pidoux Jacques – Sottens	180.–		
Pittet Pierre und Ginette – Lausanne	180.–		
Régie Duboux SA – Lausanne	300.–		
Rey Monique – Lausanne	100.–		
Reynard Georges und Hélène – Ormône	200.–		
Robert Lucette – Boudevilliers	100.–		
Robert Nicolo Cretella – Gland	130.–		
Rochat Antoine – Lausanne	100.–		
Rochat Michel – Jouxrens	100.–		
		Roth Bernard – Genf	200.–
		Röthlisberger Monique – Cugy	200.–
		Salzmann Claude und Anne – Ecublens	150.–
		Santucci Igor Mauro – Vevey	100.–
		Scheidegger Charles und Nadine – Prangins	180.–
		Schianchi Suzy – Zofingen	100.–
		Schorr Marianna – Muttenz	100.–
		Serisa Telebat SA – Lully	100.–
		Simon Marcel – La Conversion	100.–
		Société de couture – Champvent	200.–
		Steckler Gaëtane – Vouvry	1'500.–
		Stiftung Carl und Elise Elsener – Schwyz	100.–
		Stutz Hans und Elisabeth – Lausanne	100.–
		Syrvet Marthe – Cheseaux	100.–
		Thomas Roland – Echallens	100.–
		Thurre François – Fully	180.–
		Thurre Wilhelm – Saillon	200.–
		Transfotexte SA – Grandvaux	300.–
		Trieu Minh Hai Ngo – Prilly	200.–
		Ueltschi André – Dizy	100.–
		Vieira Alvares Paula – Lausanne	250.–
		Weber Bluette – Crésuz	100.–
		Werner Rodolphe – Bussi	100.–
		Windler Gabrielle – Mayen s/Torgon	100.–
		Wuarchoz Didier und Vivian – Grancy	100.–
		Wulliamoz Fabrice – Renens	100.–
		Zabey Philippe und Janine, Genf	100.–



GELDSPENDEN IM JAHR 2019

Gaben zum Gedächtnis an

Herrn Jörg Schär-Eggimann

Herr Affolter Rudolf - Koppigen	50.–
Herr und Frau Anderegg-Lischer R. und H. - Derendingen	30.–
Autogewerbeverband der Section Solothurn - Olten	100.–
Herr Berchtold Fritz - Bützberg	50.–
Herr Bettler Hans - Recherswil	100.–
Herr Bissegger Hans-Peter - Schuepbach	30.–
Herr Bosetti Mario - Deitingen	30.–
Elekto-Knuchel AG - Grenchen	50.–
Frau Elmiger Tanja Judith - Lengnau	50.–
Emmen-Garage GmbH - Derendingen	100.–
ESA-Einkaufsorganisation - Burgdorf	150.–
Herr Fah Manfred - Deitingen	30.–
Herr Flückiger Ulrich - Koppigen	50.–
Herr Flückiger Daniel - Koppigen	20.–
Herr Frutig Jürg - Grenchen	50.–
Garage Dubach AG - Oensingen	100.–
Herr und Frau Gasche Martin und Regula - Utzenstorf	50.–
Frau Gertsch Christine - Derendingen	50.–
Frau Glauser Marianne - Krauchthal	100.–
Herr Gruetter Anton - Lohn-Ammannsegg	50.–
Herr Heinz Kanziger - Koppigen	30.–
Frau und Herr Heuer Helga und Dietmar - Zuchwil	50.–
Frau Hofstetter Ursula - Langnau im Emmental	25.–
Frau Isch Lilian - Etzelkofen	20.–
Herr Jenzer Ernst - Buetzberg	30.–
Herr Jordi Heinz - Langendorf	50.–
Herr Kauer-Kunz Hans-Rudolf - Derendingen	50.–
Herr und Frau Kurt Hans und Brigitte - Kriegstetten	50.–
Herr Lehmann Hans-Peter - Gerlafingen	100.–
Herr Lehmann Bernhard - Koppigen	50.–
Herr und Frau Lehmann-Althaus Friedrich und K. - Kernenried	30.–
Frau Leibundgut-Iriarte Gema - Derendingen	50.–
Frau Loosli Suzanne - Lohn-Ammannsegg	50.–
Frau Luethi Margreth - Kirchberg	50.–
Frau Oppliger Regine - Oensingen	300.–
Pneu Boegli AG - Zuchwil	50.–
Herr und Frau Schär Peter und Heidi - Fraubrunnen	150.–
Herr und Frau Schär-Egger B. und Herr - Lyss	50.–
Herr Schenk Hans-Peter - Langnau im Emmental	30.–
Schneider AG - Koppigen	50.–
Herr Straehl Heinrich - Derendingen	50.–
Frau Tschannen Christa - Fraubrunnen	50.–
Frau und Herr Urben-Gerber Brigitte und Rolf - Heriswil	30.–
VRA AG - Buchs	100.–

Herr Wegmann Paul - Flumenthal	100.–
Frau Weibel Béatrice - Baetterkinder	100.–
Frau Zahnd Annemarie - Grafenried	30.–

Herrn Josef Mathis-Uhr

Frau Flury Heidi - Steinhausen	20.–
Frau und Herr Graf Silvia und Richard - Baar	20.–
Frau Huber Beata Maria - Baar	50.–
Herr Hürlimann Felix - Zug	40.–
Frau Lehner Helen - Zug	30.–
Frau Mathis-Uhr Rosmarie - Zug	480.–
Frau Nicoletti-Lehmann Yvonne - Baar	20.–
Herr Odermatt Fredi - Steinhausen	50.–
Frau Rust Christa - Zug	50.–
Herr und Frau Schnyder Ernst und Elisabeth - Mettmensstetten	50.–
Frau Schöpfer-Halter Monika - Rufi	50.–
Frau Stocker Albertina - Walchwil	30.–
Trauerkollekte, Kath. Pfarramt Bruder Klaus - Oberwil b. Zug	612.–
Frau Wolleb-Wenger Anna Maria - Menzingen	100.–

Gaben EEAA (Schule) / STRADA

Herr und Frau Ambroise Jacques Mathieu und Marie-Eugène Mathieu Stiftung - Basel	2'500.–
Fondation Comtesse Moira - Lausanne	30'000.–
Fondation Orion Etude A. Corbaz und J.-L. Marti - Lausanne	5'000.–



VEREIN LE FOYER

Laden

Unser Laden, der im Foyer in der Nähe der Werkstätten liegt, bietet eine große Auswahl an Artikeln, die von unseren Mitarbeitern mit Stolz hergestellt werden.

Stuhl- und Sesselflechterei

Korbgeflecht • Bürstenmacherei • Flechtarbeiten

Weberei • Postsendungen, usw.

Während der Bauarbeiten Zugang über den Haupteingang:

Route d'Oron 90 – 1010 Lausanne

Tel. 021 651 22 12

Mail ateliers.aa@lefoyer.ch

Webseite www.lefoyer.ch

Öffnungszeiten des Ladens :

Montag bis Freitag: 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr

Samstag: geschlossen

